

sucht, ei, die Zündung war es wohl, wir standen um die geöffnete Haube, schließlich ging es weiter, aber der Motor setzte aus, der Chauffeur erklärte den Mangel, die Batterie speiste die Abreißzündung nicht, er kannte sich auch nicht ganz aus. Und Sonntags war es. Alle Läden zu — bis auf einen Installateur, dort gab es Taschenbatterien, vier Volt, wir kauften das ganze Lager, über vierzig Stück, wir gingen zu Fuß und demaskiert hin, nur keine Blamage! Aber wir vergaßen Draht zu kaufen, Leitungsdraht, und als wir zurückkamen, war der Mann zur Kirche. So ging es ins Hotel, ein Zimmer wurde gemietet, für Reinigungszwecke — und dabei mußten die erreichbaren Klingelleitungen daran glauben, außerhalb kam die Reparatur, schon wieder heimwärts zu, die Landstraße bog ab, am Waldesrand wurde das Picknick gemacht, der Chauffeur schaltete die vierzig Batterien aneinander, und dann ging es mit neuem Strom nach Hause.

Aber der Motor verrußte die Kerzen, es hieß wieder anhalten, säubern, und dann brach der Arretierungszapfen der Andrehkurbel. Der Chauffeur war erfinderisch; nach kaum zwei Stunden kehrte er mit Wäscheleinen zurück, Bretter wurden gelöst, die dicke Kordel vorsichtig um das Schwungrad gewickelt — und mit vereinten Kräften zogen wir, losrennend querfeld-ein, bis der Motor ansprang. Und die Fahrt ging in den Abend. Große Lampen spendeten kleines Karbidlicht, dann gab es mehr Wasser zur Gas-erzeugung, nun brannten die Flammen, daß die Reflektorspiegel schwarz anliefen, der Geruch schmorenden Metalls flog im Fahren auf, kläffend lief ein Hund eine ganze Wegstrecke mit, und dann außerhalb des Dorfes wurde die Straße schmal und schmaler, endete auf einem Acker; alles mußte aussteigen, um das gefährliche Kunststück des Rückwärtsfahrmanövers nicht zu gefährden.

Nachts landeten wir vor der Villa. Die Dienerschaft eilte herbei, ein großes Fragen begann, Zufriedenheit über die geglückte Rückkehr spiegelten die Gesichter, Nachbarn kamen, freundlich und doch, in ehrlicher Schadenfreude getäuscht, etwas pikiert. Die Damen machten Toilette, man rüstete nach großer Tour zu großem Abendmahl. Und dann an der Tafel wurde alles reiflich und mit den bereits durch die nachwirkende Erregung verzeichneten Linien nochmals in der Erinnerung skizziert. Die Damen betrachteten gegenseitig ihre mehr oder minder großen Puffärmel, die Probleme der Halsausschnitte bildeten Gegenstand wechselvoller Blicke unter den Älteren und das leicht zur Seite geneigte Haupt der jüngeren weiblichen Wesen, wobei zeitweise eine leichte Verlegenheitspause im Gespräch ent-



Wochenende 1930
Phot. Binder